

## **World Energy Council Austria fordert Kooperation in der Energietransformation**

*Diesjährig wurde der „Vienna Energy Strategy Dialogue“ digital von World Energy Council Austria, OSZE, Industriellenvereinigung und Ernst & Young unter dem Titel „Implikationen einer globalen Energiewende“ organisiert. Insgesamt über 120 Teilnehmende konnten mit Spitzenvertretern internationaler Organisationen und Energieunternehmen über die Energiezukunft diskutieren. Laut den Diskutanten der digitalen Veranstaltung muss die derzeitige COVID-19 Krise als Chance genutzt werden, um die Energiesysteme nachhaltig zu dekarbonisieren. In den Wegen, wie man diese Aufgabe bewältigt, scheiden sich die Geister.*

COVID-19, Klimawandel, Geopolitische Spannungen. Das sind jene Fragen, die die Energiewelt derzeit am intensivsten beschäftigen. COVID-19 sorgt für Umbrüche in der Nachfrage nach Energie. Gleichzeitig müssen aufgrund des voranschreitenden Klimawandels unsere Energiesysteme dekarbonisiert werden. Dies erfordert jedoch Kooperation auf internationaler Basis, die derzeit aufgrund der geopolitischen Spannungen konterkariert wird. Diese Fragestellungen waren auch beim diesjährigen digitalen „Third Vienna Energy Strategy Dialogue“ das Hauptthema. WEC Austria, OSZE, Industriellenvereinigung und Ernst & Young luden dafür hochkarätige Experten aus Energiewirtschaft- und politik ein, um diese Fragestellungen näher zu diskutieren.

Unter dem Arbeitstitel „Implikationen einer globalen Energiewende“ konnten 14 führende Personen im Energiesektor zur Diskussion gewonnen werden. International agierende Organisationen - World Energy Council, OPEC, IAEA oder IEA, um nur einige zu nennen - fanden ebenso Platz in der Diskussion wie führende Unternehmen, unter anderem Austrian Power Grid und Siemens Energy. „Die Herausforderungen, mit denen wir derzeit konfrontiert sind, können nur gemeinsam gelöst werden. Ohne Kooperation auf internationaler Ebene sowie mit Stakeholdern wie der Privatwirtschaft werden unsere Ziele scheitern. Daher war es uns als Veranstalter wichtig, dass wir genau jene Leute an den Tisch bringen, die unsere Energiezukunft maßgeblich mitgestalten werden“, so der neu gewählte Präsident des World Energy Council Austria Dr. Michael Strugl.

Aufgrund der breit gefächerten Thematik wurden zwei separate Diskussionspaneele aufgestellt. Im ersten Panel wurden die sozio-ökonomischen Effekte der Energiewende beleuchtet. COVID-19 hat zu einem Verfall im Ölpreis geführt. Trotzdem projizieren die Analysten der OPEC einen steigenden Bedarf an Erdöl. Gründe hierfür liegen im steigenden Wirtschaftswachstum in den kommenden Jahren sowie der Bedarf an sicherer Energieversorgung. Als größte Hürde wird derzeit ein dramatischer Rückgang der Investitionen in Förderanlagen gesehen. Neben dem Ölpreis werden in Zukunft auch der Zugang zu elektrischer Energie eine wichtige Rolle spielen. Durch das vermehrte Aufkommen erneuerbarer Energieträger im Stromnetz ist ein Netzausbau dringend notwendig. Gerhard Christiner, CTO von Austrian Power Grid, ist überzeugt, dass Europa nur gemeinsam die Pariser Klimaziele erfüllen kann. „Mit dem Green New Deal wird Kooperation in einem vereinten Europa wichtiger. Das Wichtigste hierbei ist, dass im Zentrum aller Überlegungen immer die Gesellschaft steht, damit die Transformation der Energiesysteme gelingen kann.“ Außerdem haben im künftigen Energiesystem Effizienzsteigerungen sowie der vermehrte Einsatz künstlicher Intelligenz eine zunehmende Wichtigkeit. Um die Pariser Klimaziele sowie die Sustainable Development Goals einhalten zu können, müssen die derzeitigen staatlichen Finanzhilfen sowie Investitionen an jene Unternehmen fließen, die Maßnahmen setzen, um die Energietransformation voranzutreiben.

Im zweiten Panel der Veranstaltung wurden geopolitische Zusammenhänge sowie Sicherheitsfragen im künftigen erneuerbaren Energiesystem erläutert. Laut dem World Energy Outlook der Internationalen Energieagentur wird die derzeitige Pandemie die Energiewelt die nächsten Jahre stark beeinflussen. Es verbleibt die Frage, ob die derzeitige Situation einen Rückschlag für sichere und nachhaltige Energiesysteme darstellt oder ebenjene beschleunigt. Ein Szenario der Internationalen Energieagentur geht davon aus, dass Erneuerbare bis 2030 80% des Wachstums im Stromsektor ausmachen werden. In der Energiewelt der Zukunft wird Cyber-Sicherheit eine größere Rolle spielen. Durch die intensivierete Digitalisierung verändert sich die gesamte Wertschöpfungskette im Energiesektor. Zudem werden laut der Analysten von Ernst & Young künftig alle Lebensbereiche, inklusive der Energiesysteme, digital vernetzt sein. Der Einsatz verschiedenster neuer Technologien führt zu einem erhöhten Risikopotential in Sicherheitsfragen, da dabei bisher noch keine Fallbeispiele und regulatorische Richtlinien existieren. Zusätzlich ist die Digitalisierung nicht nur eine Sicherheitsfrage für die Energiesysteme, sondern ein integraler Bestandteil der Energietransformation. Der Nutzen durch innovative digitale Technologien steht in keinem Vergleich zu möglichen Kosten, z.B. durch erhöhten Energiekonsum von Rechenzentren. Zukunftstechnologien wie Internet of Things oder Blockchain werden eine wesentliche Rolle in unserer künftigen Gesellschaft spielen und viele Prozesse effizienter gestalten, wodurch sich trotz des Energieverbrauchs eine Nettoeinsparung an Energie ergibt.

Die zukünftige Entwicklung des Energiesektors ist fundamental für die Einhaltung der Pariser Klimaziele. Der „Third Vienna Energy Strategy Dialogue“ hat einige wichtige Facetten der Energietransformation aufgezeigt. Ganzheitliche Denkweisen und technologischer Fortschritt sind genauso wichtig wie internationale Kooperation und intelligente Investitionen. Ob sich die Ziele realisieren lassen ist zudem abhängig von politischen Weichenstellungen sowie gesellschaftlicher Akzeptanz. Als unabhängige NGO ist dem World Energy Council daher wichtig, die Diskussion zu fördern und alle möglichen Wege zu beleuchten im Streben nach nachhaltiger, sicherer und leistbarer Energie. Dr. Robert Kobau, Geschäftsführer World Energy Council Austria, und Mag. Daniel Kroos, Senior Program Officer OSZE, versicherten, dass der vierte „Vienna Energy Strategy Dialogue“ im nächsten Jahr wieder stattfinden wird, damit Experten gemeinsam zu Fragen der Energiezukunft diskutieren können.

### **Rückfragehinweis:**

Ivo Wakounig

Secretary General Assistant

World Energy Council Austria, Weltenergierat Österreich

Brahmsplatz 3, 1040 Wien

T: +43 (1) 504 69 86

E: [office@wec-austria.at](mailto:office@wec-austria.at)

### **Über World Energy Council Austria:**

Der World Energy Council Austria ist die österreichische Vertretung der seit 1923 bestehenden weltweiten internationalen Organisation Weltenergierat – World Energy Council, die ihren Sitz in London hat.

Der World Energy Council ist eine UN-akkreditierte Nicht-Regierungsorganisation (NGO) und in annähernd 100 Staaten in nationalen Komitees vertreten.

Das Ziel des World Energy Council Austria ist eine sichere, ressourcenschonende, wirtschaftliche, umwelt- und sozialverträgliche Energieversorgung Österreichs als Partner in einem internationalen Umfeld.